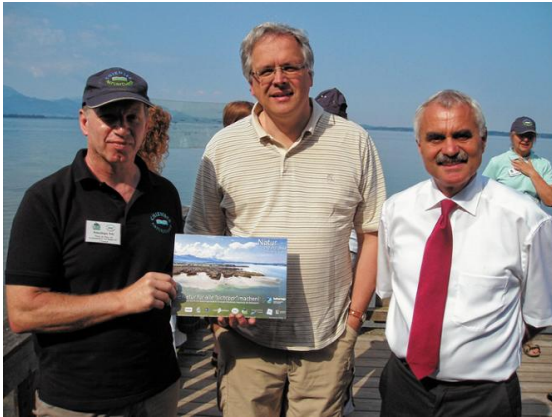


16.07.13

Wie man Blinden die Natur zeigt

Sehbehinderte und blinde Menschen sollen die Möglichkeit erhalten, die Schönheiten der Natur noch mehr als bisher wahrzunehmen. Dieses Ziel setzen sich die Natur- und Landschaftsführer Inn/Salzach sowie die Naturführer Chiemsee. Ihr Projekt "Die Natur für alle sichtbar machen" haben sie am Sonntag in Chieming an der Uferpromenade im Rahmen der Oberbayerischen Kultur- und Jugendkulturtag der Öffentlichkeit vorgestellt.



© OVB

Eine Chiemseekarte für sehende und blinde Menschen präsentierten Oberbayerns Regierungspräsident Christoph Hillenbrand (Mitte), Heinz-Jürgen Pohl (links), Vorsitzender des Vereins Natur und Landschaftsführer Inn/Salzach, und Chiemings Bürgermeister Benno Graf. Foto Humm

Chieming - Bürgermeister Benno Graf hieß die Gäste willkommen. Oberbayerns Regierungspräsident Christoph Hillenbrand lobte die Naturführer für ihr Projekt. "Die Natur für alle sichtbar machen" sei ein wichtiger Baustein zur Inklusion sehbehinderter und blinder Menschen und ermögliche ihnen, an den Naturschönheiten des Chiemsees teilzunehmen und sie intensiver wahrzunehmen.

Im Rahmen der Bemühungen, die Voraussetzungen für die aktive gesellschaftliche Teilhabe blinder und sehbehinderten Menschen zu schaffen, komme auch der Nutzung von Erholungs- und Freizeiteinrichtungen eine wichtige Rolle zu, so der Regierungspräsident. Das neue Projekt der Naturführer sei ein vorbildliches Beispiel dafür, wie solche Ziele in die Praxis umgesetzt werden können. "Es ist naheliegend, aber bei Weitem nicht selbstverständlich hier tätig zu werden", betonte der Regierungspräsident.

Hillenbrand sagte, er habe vor drei Jahren bei der Zertifizierung von 13 Naturführern der Chiemseeregion darauf hingewiesen, wie wichtig es sei, dass sie mit ihrem Wissen und ihrer Begeisterung dazu beitragen, dass immer mehr Menschen die Naturschönheiten am Chiemsee schätzen lernen. Denn es heiße zu Recht - und das gelte natürlich auch für sehbehinderte und blinde Menschen -: "Was man kennt, das schätzt man, und was man schätzt, das schützt man."

Heinz-Jürgen Pohl, Vorsitzender des Vereins der Natur und Landschaftsführer Inn/Salzach, präsentierte die Chiemseekarte für sehende und blinde Menschen in Schwarz- und Braille-(Blinden-)Schrift. Die Idee zu dieser Karte sei vor zwei Jahren entstanden, 2500 Exemplare zum Tasten und Sehen seien jetzt zu den Kulturtagen gedruckt worden. Der Vorsitzende erläuterte weiter, in Bayern gebe es etwa 14000 blinde Menschen und über 70000 Sehbehinderte. Er hoffe auf baldige Aufstellung von Karten im größeren Format an zentralen Aussichtspunkten. Pohl verwies unter anderem auch auf vogelkundliche Führungen mit ausgebildeten Naturführern wie auch auf geführten Untersuchungen von Gewässern.

Viel Beachtung fand der Biberstand. Die Naturführer Peter Nentwig, Ulla Fees und Heinz-Jürgen Pohl präsentierten ausgestopfte Tiere und auch einen lebenden, drei Monate alten Biber. Sie informierten über das Leben der Pflanzenfresser. Unter anderem berichteten sie, dass sich am Biber pro Quadratzentimeter 25000 Haare befinden.

Spiele und ein Sinnesfest präsentierte die Kurklinik entlang der Liegewiese. Die Chieminger Trachtler feierten auf dem Hausanger vom "Paulfischer" ihr Gartenfest. Unter anderem stand auch ein Vergleichsplatteln der Vereine Siegsdorf, Bergen und Chieming auf dem Programm.

Es gab Führungen auf dem Obst- und Bienenlehrpfad, Ortsheimatpfleger Hubert Steiner erläuterte Hoftafeln und auf dem "Thomahof-Anger" war das Schulprojekt "Freude an der Mundart" zu bestaunen. Im Heimathaus konnte die Ausstellung "Die Entwicklung der Sommerfrische" besichtigt werden.

Viel Applaus erhielt auf der Kurklinikwiese die "Attler bunte Mischung" (ABM). In dem Orchester aus Attl/Wasserburg spielen Personen mit und ohne Behinderung. Die Leitung hatte Ben Leinenbach inne.

Eine Ausstellung mit dem Namen "Vom Flachs zum Leinen" war im "Brechlbach-Museum" in Stöttham zu sehen.

Eine Fotoausstellung über das Kinder- und Jugendorchester "El Sistema" aus Venezuela präsentierte Andreas Knapp auf einer Streuwiese in Stöttham. Auf über 500 Metern waren 31 großen Motivtafeln aufgestellt. "Sinn dieser Präsentation ist die Betreibung nachhaltiger Landwirtschaft und das Fördern der Gemeinschaft zum gemeinsamen Musizieren." Seinen Angaben zufolge hat "El Sistema" heuer mehrere Auftritte im Rahmen der Salzburger Festspiele. oh